An sehr schattigen Orten kommen sie auch bleicher oder grünlicher vor, doch niemals so wie bei *J. supinus*.

Herbarium normale.

Herbier des plantes nouvelles peu connues et rares d'Europe principalement de France et d'Allemagne.

Obgleich nun in meinem 70. Jahre und durch Kränklichkeit oft am Arbeiten gehindert, gedenke ich doch die Herausgabe dieser Sammlung fortzusetzen und vor Ende dieses Jahres noch 2 oder 3 neue Centurien zu bearbeiten. Der Subscriptionspreis bleibt bis zum 1. Januar 1874 wie bisher auf 25 Franken jede Centurie festgesetzt. Zwei bis drei Centurien bilden eine Lieferung, man kann die Subscription mit jeder Lieferung beginnen und verpflichtet sich dadurch nur zur Annahme der folgenden, aber nicht der vorhergehenden Centurien. Vorausbezahlung wird nicht angenommen, doch ist jede Lieferung gleich nach Empfang in baarem Gelde oder Post-Anweisung zu entrichten. Bestellungen und Geldsendungen sind unter folgender Adresse zu machen:

Dr. Schultz; Akademiker in Weissenburg im Elsass.

Für die nächsten Centurien habe ich bereits mehrere hundert Species erhalten, besonders aus den Pyrenäen, Südfrankreich, Ungarn, Siebenbürgen und selbst aus der Türkei. Es befinden sich darunter auch viele für die Wissenschaft neue Species.

Bericht über den Zustand des botanischen Gartens zu Buitenzorg auf Java über das Jahr 1872.

(cf. Flora 1872. p. 518 ff.)

Aus dem Holländischen mitgetheilt von C. Hasskarl.

Wie im vorigen Jahre, so auch in diesem, wurde der Garten durch viele Personen, worunter sich auch Fremde befanden, besucht; unter denen, welche dies mit wissenschaftlichen Zwecken thaten, wurde u. a. O. Beccari bemerkt, welcher Botaniker sich gegenwärtig behufs pflanzlicher Forschungen auf Neu-Guinea befindet.

Das Personal des Gartens erlitt keine Veränderung.

Als Resultate der wissenschaftlichen Arbeiten fanden in den Zeitschrift der natuurkundigen Vereeniging eine Abhandlung über einige Palmen und die dritte Reihe der observationes phytographicae ihre Aufnahme, welch' letzterer Arbeit 18 Tafeln

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0254-5

Abbildungen hinzugefügt waren. Wahrscheinlich wird in 1873 begonnen werden können, die erlangten Resultate und die vorhandenen Zeichnungen regelmässig zu veröffentlichen.

Damit die jedes Jahr sich wiederholenden Ueberschwemmungen (bandjir's) keine weiteren Verwüstungen anrichten können, versah man das Ufer des Tjiliwung an den bedrohten Stellen mit einem starken Damm von Steinen aus dem Flusse selbst.

Das kleine Gebäude, zum Trocknen der Samen bestimmt, welches dringend ansehnlicher Reparaturen bedürftig war, wurde durch ein zwar kleineres aber mehr zweckentsprechendes Gebäude ersetzt. Dadurch und durch das Bauen der Pförtnerwohnung hat der Haupteingang wesentliche Verschönerung erhalten. Die Brücke am untern Eingang in den Garten wurde durch eine neue ersetzt.

Die grosse Zunahme der Zahl vorhandener Pflanzenarten, liessen den Mangel nöthigen Raumes mehr und mehr fühlbar werden; es konnten nämlich verschiedene in den Zuchtbeeten vorhandene neue Arten nicht ausgepflanzt werden, wie dringend das Verlangen darnach auch war; wird hier nicht bald Abhülfe gefunden, so wird man, um einige werthvolle Arten nicht zu verlieren, dazu übergehen müssen, die Bäume einiger Alleen zu fällen, wodurch allerdings in noch grössem Masse, als dies jetzt schon der Fall ist, die Schönheit des Gartens leiden müsste. Unterhandlungen behufs Ankauf der kleinen Insel im Flusse Tjiliwung führten nicht zu dem gewünschten Ziele und hat man daher Vorschläge in Erwägung gezogen, um eine Anzahl nasser Reisfelder, welche in der Nähe des Gartens liegen und dem Gouvernement eigenthümlich angehören, zum Garten selbst hinzuzuziehen. Dann kann auch der Abtheilung für Kulturpflanzen die nöthige Ausbreitung gegeben werden.

Die Sammlungen im Museum wurden weiter geordnet und ausgedehnt; die zum Aufstellen der Gegenstände nöthigen Schränke und Stellagen wurden angefertigt; wahrscheinlich wird das Museum noch im Laufe des Jahres dem Publikum eröffnet werden. Die Berggärten zu Tjiboddas schritten in diesem Jahre gut vorwärts; die Zahl der darin angepflanzten Arten wurde bedeutend vermehrt und nach und nach die Anlage vergrössert; die neue Gärtnerwohnung daselbst wurde fertig gestellt.

Als ein glückliches Zeichen darf man es ansehen, dass die Anfragen nach Samen und Pflanzen nützlicher Arten von Jahr zu Jahr zunehmen; wäre kein Raummangel vorhanden — worauf oben hingewiesen wurde — dann würde der Garten in dieser

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0255-0

Hinsicht noch viel mehr Nutzen stiften und besser allen Anfragen genügen können. Verschiedene Arten von Fruchtbäumen und anderer nützlicher Pflanzen wurden dem Assistent-Residenten von Sukupura-Kolot, an Dr. Sanders, den Agenten der Deli-Gesellschaft, an den Assistent-Residenten von Gorontalo, den Residenten non Bangka, den Assistent-Residenten von Bawean und an Herrn Holle zu Parakan-Salak und van der Meer zu Ternate gesendet. Einige Fruchtbäume wurden durch Vermittlung des Herrn W. A. Henny zu Batavia in Angkola eingeführt. Besonders eifrig nahm sich der Assistent-Resident von Billiton (nahe bei Bangka) der Ausbreitung nützlicher Pflanzen unter der einheimischen Bevölkerung seines Districtes an. Tausende von Samen der Oel-, Aren- und Sago-Palmen wurden diesem Beamten zugesendet und von ihm vertheilt; besonders die Kultur der Oelpalme scheint für diese Bevölkerung Gewinn zu versprechen.

Die *Albizzia moluccana* scheint mehr und mehr als Schattenbaum der Kaffeegärten dem Dadap vorgezogen zu werden; obwohl die Anfrage nach Samen hiervon sehr zahlreich waren, konnte doch allen Genüge geleistet werden. Keine Berichte in Betreff der Sonnenblumen-Kultur zur Verbesserung des Gesundheitszustandes sumpfiger Gegenden waren eingelaufen; wie es scheint darf man kein günstiges Resultat davon erwarten, solange nicht jemand besonders zur Aufsicht dieser Versuche angestellt ist.

Wie bereits im vorigen Berichte mitgetheilt wurde, hatte man für rathsam erachtet, die Pflanzen von *Cephaëlis Ipecacuanha*, die man ursprünglich nach Tjiboddas gebracht hatte, wieder nach Buitenzorg zurückzubringen. Auch hier gaben die damit angestellten Versuche die Gewissheit, dass die häufigen Regen einen so nachtheiligen Einfluss auf das Gedeihen dieser Pflanzen ausüben, dass eine Kultur derselben unräthlich erscheint. Diese Pflanzen, welche, so lange sie unter Dach gezogen werden, gesund und kräftig aussehen, fangen sofort an, zu kränkeln, sobald sie in die freie Luft gebracht werden. Wahrscheinlich muss man diese Kulturversuche in trockneren Gegenden fortsetzen, um zu günstigen Resultaten zu gelangen.

Die ansehnlichen Sendungen von *Eucalyptus*-Samen, welche wir aus Australien erhielten, ermöglichten es, 110 Packete Samen dieser Baumart in dem Archipel zu vertheilen. Abgesehen, dass viele Privatleute solche erhielten, wurden auch auf Ersuchen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0256-6

des Direktors der Regierung des Inlandes viele Samen dem Residenten der Preanger-Regentschaften, von Kadu und den Förstern der Walddistricte Tegál-Pekalóngan und Samàrang überlassen. Der Gouverneur der Westküste Sumatra's führte diesen nützlichen Baum ebenfalls in dem seiner Sorge untergebenen Landstriche ein. In der Nähe von Tjiboddas wurde ein Grundstück bloss diesen Versuchs-Pflanzungen gewidmet; es wurden gegen 1000 junge Bäume davon dort angepflanzt, deren erstes Wachsthum nichts zu wünschen übrig lässt.

Die Zahl der im Garten gezogenen Tabaksorten wurde noch durch einige amerikanische und türkische Sorten vermehrt; verschiedene Packete Samen wurden Privatleute überlassen.

Herr van der Meer-Mohr zu Benkulen erhielt einige gute, eben erst eingeführte Sorten von Mays, um solche unter der Bevölkerung zu vertheilen. Auch wurden dem mit der örtlichen Untersuchung auf Sumatra beauftragten Minen-Ingenieur de Greve eine bedeutende Menge Samen und junger Pflanzen zur Vertheilung unter die Bevölkerung mitgegeben; doch liefen über das dieselben betroffene Loos noch keine Nachrichten ein.

Dem Residenten von Pasuruán wurden auf seinen Wunsch bedeutende Mengen Samen guter Holzarten und anderer nützlicher Baumarten zur Bepflanzung der Wege seiner Provinz geliefert.

Einer Anfrage des Gouvernements von Mauritius zu genügen, wurden Vorbereitungen zur Versendung einer grossen Menge von Samen nnd Pflanzen gemacht; ein Theil davon konnte bereits zu Anfang dieses Jahres versendet werden.

Da die Bestimmung vieler Holzsorten des Archipels noch viel zu wünschen übrig lässt, auch der Reichthum dieser Gegenden an gutem brauchbaren Zimmerholze nur sehr unvollständig bekannt ist, so wurde eine Untersuchung derselben befohlen. Zu diesem Zwecke sollen zuerst Sammlungen aus allen Theilen des Archipels in den botan. Garten eingeschickt werden, wo die vollständige botanische Untersuchung statt finden soll. Die schon durch eine vorläufige Untersuchung als brauchbar erkannten Holzsorten sollen hierauf durch das Departement der öffentlichen Arbeiten einer technischen Untersuchung unterworfen werden.

Unter den neuen nützlichen Pflanzen, welche der botanische Garten in 1872 erlangt hat, verdienen nähere Erwähnung eine Zahl von Sorten von Mays, Reis (worunter japanischer), Stecklinge edler Traubensorten und Tabak (unter welchen persische Sorten, die sehr gepriesen werden). Von Herrn Dennison

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0257-2

zu Kuripan erhielten wir Samen des hybriden Assam-Theés, welcher in Brtisch Indien allgemein den auf Java gezogenen chinesischen Sorten vorgezogen wird.

Bedeutende Beiträge erhielt der Garten von Herrn Ecoma Verstege zu Billiton, vom Ehreninspector Teysmann, welcher auf seinen Reisen im Riauer- und Lingga-Archipel eine bedeutende Zahl getrockneter und lebender Pflanzen und Samen sammelte; auch verschiedene Geschenke erhielt der Garten von Frau Levyssohn Norman zu Buitenzorg, Frau Hoola van Nooten und Frau Andreas zu Batavia, von den Hrn. Fitz Verploegh zu Purworedjo, Netscher zu Pádang, Riedel zu Gorontalo, van Leyen zu Batavia, van Houten zu Pontianak und Mr. Heyliger zu Batavia.

Auch durch Geschenke aus dem Ausland wurden die Sammlungen von trocknen und lebenden Pflanzen und Samen bedeutend bereichert. Im Austausche gegen Sendungen von hier erhielt der Garten Geschenke aus den botanischen Gärten von Utrecht, Leiden, Amsterdam, Groningen, Kew, Würzburg, Brüssel, Palermo, Kopenhagen, St. Petersburg, Mauritius, Paradenya (Ceylon), Bombay, Calcutta, Manila, Melbourne, Adelaide und Sydney und von den Hrn. Groenewegen u. Comp. zu Amsterdam, Siebold u. Comp. zu Leiden, Hanbury und William Bull zu London, Backhouse u. Sohn zu York, J. C. Schmidt, Haage u. Schmidt, Ferd. Jühlke, Platz u. Sohn zu Erfurt, Vilmorin Andrieux u. Comp. zu Paris, Kramer zu Yokohama, Heude zu Shanghai, Dr. Hance zu Hongkong, Sir W. M'c. Arthur zu Cambden Park (Sydney) und von der Queensland Acclimatisation Society zu Brisbane.

Die metereologischen Beobachtungen werden regelmässig fortgesetzt.

Buitenzorg, 14. März 1873.

Der Direktor des bot. Gartens
Scheffer.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0258-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Scheffer F.

Artikel/Article: Herbarium normale 252-256